

# Endlich am eigenen Schlepper fleißig herumschrauben

Dank der Hilfe vieler Partner konnte sich die Berufsschule Roth jetzt ein nagelneues Fahrzeug zu einem sehr günstigen Preis leisten

VON JÜRGEN LEYKAMM

**LANDKREIS ROTH** – Die angehenden Land- und Baumaschinen-Mechatroniker, die in ihrer Ausbildung die Berufsschule Roth besuchen, haben allen Grund zum Jubel: Denn sie können sich nun über einen hauseigenen Deutz-Schlepper freuen, an dem nach Herzenslust zu Lehrzwecken Hand angelegt werden darf. Gekostet hat er statt der üblichen 60 000 Euro nur 35 000 Euro, weil viele Gönner an einem Strang gezogen haben.

Der große Vorteil eines eigenen Geräts: Es muss, anders als bei den bisherigen Leihgeräten, nicht mehr aufwändig „zurückgebaut“ werden, wenn die Leihzeit abgelaufen ist. Im Falle einer GPS-Steuerung sei das ganz schön beschwerlich, so Lehrer Hans Erlbacher.

## Hoher Anspruch

Vorbei sind mit dem eigenen Schlepper auch die Zeiten, in denen sich die Schüler ständig mit verschiedenen Fabrikaten herumschlagen mussten.

Mit einer Behelfslösung, die auf das Arbeiten mit alten Fahrzeugen setzt, um Kosten einzusparen, konnten sich Berufsschulleiter Michael Greiner und seine Kollegen noch nie anfreunden. „Es ist unser Anspruch, dass unsere Schüler an modernste Technik herangeführt werden und mit ihr auch arbeiten können sollen“, so Greiner. Doch die modernste Technik ist eben mit hohen Investi-

tionen verbunden. Die Berufsschule hat schließlich über die Ex-Absolventen in den Landtechnikbetrieben die Fühler nach Optionen ausgestreckt, den eigenen Schleppertraum zu verwirklichen. Immer weiter zogen sich die Kreise: Von den ehemaligen Auszubildenden und jetzigen Firmeninhabern Tony Stengel und Patrick Wenig aus dem Raum Lauf über den Win-

dischhausener Händler Hans Hüttinger, über den das Geschäft denn auch abgewickelt wurde. Bis hin zu Thomas Panzer, der als Regionalleiter der Traktorensparte als „Türöffner“ (Greiner) agierte und schließlich zu Stefan Haselmayr, Vertriebsleiter von Same Deutz-Fahr für Deutschland-Süd. Nun zogen alle am gleichen Strang, und es konnten sehr günstige Kondi-

tionen erzielt werden: Für 35 000 statt für 60 000 Euro wechselte der Schlepper den Besitzer.

Von der Aktion profitieren auch die heimischen Landtechnikbetriebe, die sich über baldige, versierte Absolventen unter den Land- und Baumaschinen-Mechatronikern als künftige Fachkräfte freuen dürfen. Sie müssen „nicht nur in der Werkstatt mitmi-

schen“, so Greiner, sondern auch vor Ort unter Zeitdruck modernste Landmaschinen reparieren. Übrigens: Wenn der jetzt neue, vollausgestattete Schlepper mal in die Jahre kommt, scheint für einen Nachfolger bereits gesorgt: „Es ist kein Problem, wenn sie den mal getauscht haben wollen“, kündigte Stefan Haselmayr bei der Feierstunde an.

Die jetzige Übergabe sei bezüglich der Konditionen „eine sportliche Herausforderung“ gewesen, deren Bewältigung sich aber schon 2015 vorsichtig anbahnte. Sie sei aber auch eine gute Investition in die hiesige „Kaderschmiede Berufsschule“, so der Vertriebsleiter.

## Exzellenter Ruf

Mit dem neuen Fahrzeug habe sich zumindest ihr guter Ruf noch weiter gefestigt, zeigte sich Klaus Himmelreich zufrieden, Fachbetreuer des Bereichs Fahrzeugtechnik. Pro Jahrgang sind es in Roth 25 Schüler, die die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Land- und Baumaschinen-Mechatroniker durchlaufen. Starten sie danach im Beruf durch, trügen sie eine große Verantwortung, so Schulleiter Michael Greiner im Hinblick der immer öfter kritisch beäugten Landwirtschaft. Dieser gesellschaftlichen Herausforderung gelte es für die Absolventen gerecht zu werden – da kann die Erfahrung im Umgang mit modernster Technik, die etwa Düngemittel einzusparen und die Umwelt zu schützen vermag, nur helfen.



Zum neuen Schlepper selbst gab es ein Erinnerungsschild als Draufgabe: Vertriebsleiter Stefan Haselmayr hält es hier gemeinsam mit Lehrer Hans Erlbacher, Schulleiter Michael Greiner, Firmenchef Hans Hüttinger und Regionalleiter Thomas Panzer (von rechts) stolz in die Höhe – mit ihnen freuen sich Lehrer und Schüler der Berufsschule.  
Foto: Leykamm